



österreichische gesellschaft
für **politische bildung**

TÄTIGKEITSBERICHT 2024

Bildungsangebote – Projektberatung



INHALT

Überblick	1
ÖGPB-Bildungsarbeit im Einzelnen	
Lehrgang Politische Erwachsenenbildung 2024.....	3
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen.....	5
Politische Basisbildung	6
Erzählte Identitäten.....	7
Kritische Medienkompetenz. Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter	8
Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung.....	9
Info und Beratung für Bildungseinrichtungen und NGOs	10
Die Dienstagsvorlesungen: Politische Streitfragen unserer Gegenwart.....	11
Wählen als Streitthema im Wahljahr	14
Das politisch-literarische Quartett	16
Workshop Politische Erwachsenenbildung.....	18
Fachtagung: Diversitätsbewusste Erwachsenenbildung.....	19
IGPB-Tagung „Soziale Ungleichheit und Politische Bildung“	20
GWA-Tagung „Gemeinwesenarbeit ist (un)politisch?!“	21
Sonstige Bildungsaktivitäten	22
Publikationen.....	24

Überblick

Die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) ist die Fachorganisation für die politische Erwachsenenbildung, die auf Initiative des damaligen Unterrichtsministers im Jahre 1977 gegründet wurde. Seither ist es ihre Mission, politische Bildung in Österreich zu fördern. Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt auf zwei Tätigkeitsebenen. Ein Geschäftsbereich widmet sich der Förderung von Projekten im Rahmen einer jährlichen Ausschreibung. Diesbezügliche Informationen zum laufenden Jahr und die Dokumentation der bisherigen Fördertätigkeit sind auf unserer Webseite zu finden: www.politischebildung.at/projektfoerderung/

Der weitere Arbeitsbereich, Bildungsangebote – Projektberatung, hat die Aufgabe, politische Bildung in der österreichischen Erwachsenenbildung (EB) als Bildungssegment und andragogische Praxis zu verankern. Zu diesem Zweck bietet die ÖGPB Weiterbildungsarrangements für Multiplikator*innen: Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind bzw. sein wollen, sowie Mitarbeiter*innen von jenen Einrichtungen und Organisationen, die bei der jährlichen Förderung der ÖGPB ihre Projekte einreichen. Der vorliegende Jahresbericht für 2024 betrifft die Tätigkeiten der ÖGPB in diesem Geschäftsbereich. Weitere Informationen dazu finden Sie hier:

www.politischebildung.at/bildungsangebote/

Auch im Jahr 2024 fokussierte das Bildungsangebote-Team seine Tätigkeit auf Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Bildungsmaßnahmen (u. a. Workshops, Trainings, Seminaren, Tagungen und Vorträgen) sowie auf die Entwicklung von forschungsgeleiteten Materialien. In unterschiedlichen Veranstaltungen wurden Inhalte und Methoden politischer Bildung für Erwachsene vermittelt und diese gemeinsam mit den Teilnehmer*innen reflektiert und erprobt. Diese Weiterbildungsangebote erfolgten in Absprache mit dem BMBWF, den Vertreter*innen der Bundesländer sowie der EB-Verbände (Mitglieder der KEBÖ – Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs) und weiteren EB-Einrichtungen. Die Angebote wurden mit Blick auf die eigenen Zielgruppen der Teilnehmer*innen konzipiert und in Kooperation mit EB-Einrichtungen österreichweit durchgeführt.

Mit ihrem „Zertifizierungslehrgang politische Erwachsenenbildung“, dem ersten seiner Art in Österreich, hatte die ÖGPB bereits 2023 eine Klammer zu ihren bestehenden Bildungsformaten geschaffen. Die Bildungsmaßnahme fand auch im Folgejahr statt. Der Lehrgang stellt eine spezielle Weiterbildung dar, die in ein (durch die wba akkreditiertes) Zertifikat mündet und die Teilnehmer*innen als politische Erwachsenenbildner*innen qualifiziert. Die fünf Pflichtmodule vermitteln ein auf die politische Erwachsenenbildung zugeschnittenes Methodenpaket und der Forschung entnommene Inhalte, die von politikwissenschaftlichen Grundlagen über zeitgeschichtliches Wissen bis hin zu Fragen der Diversität und der Klimakrise reichen. An den beiden erfolgreich umgesetzten Durchläufen des Lehrgangs nahmen je 20 Personen teil (siehe S. 3 – 4); von März bis Oktober 2025 wird es einen dritten Durchlauf geben.

Neben dem Lehrgang führte die ÖGPB eine Reihe von Bildungsveranstaltungen durch, die allesamt als Umsetzung von jährlich aufbereiteten ÖGPB-Bildungsformaten in Kooperationen angeboten

wurden. Um eine kursorische Liste anzuführen: Neben den langjährig bewährten Formaten wie dem „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“, dem Modul-Programm „Politische Bildung in der Basisbildung“, dem „Politisch-literarischen Quartett“ oder der jährlichen Vortragsreihe wurde 2024 ein neues Format realisiert: die Online-Ringvorlesung zu „Politischen Streitfragen unserer Gegenwart“. In den sechs Dienstagsvorlesungen stellten in diesem Rahmen drei Expert*innen Debatten und Perspektiven zu drei brisanten Fragen in einem niederschweligen Setting vor (siehe S. 11 – 13).

Durch Publikationen in den Fachmedien, in fortlaufenden Kooperationsprojekten (z. B. GWA- und IGPB-Tagung) sowie bei Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Artikeln und Interviews haben die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der ÖGPB ihre Expertise eingebracht. Außerdem haben wir Reader, Dokumentationen, Broschüren und Online-Datenbanken als begleitendes Material zu einzelnen Veranstaltungen erstellt bzw. bestehendes Material aktualisiert.

Zu den weiteren Aufgaben unseres Geschäftsbereichs gehörte – ebenso wie in den Vorjahren – die Beratung der Einreicher*innen im Rahmen der ÖGPB-Projektförderung. In diesem Zusammenhang sind die Veranstaltungen „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung“ und „Info und Beratung für Bildungseinrichtungen und NGOs“ hervorzuheben.

Wir freuen uns als ÖGPB-Team, unsere Bildungsarbeit zur Verfestigung von Menschenrechten und demokratischen Grundsätzen sowie zum friedlichen Zusammenleben entlang der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung auch in jenen Zeiten fortzusetzen, in denen die Rahmenbedingungen dieser Arbeit selbst nicht verfestigt zu sein scheinen.

Das ÖGPB-Team für „Bildungsangebote – Projektberatung“:

Rahel Baumgartner

Heidi Buchecker

Hakan Gürses

Sonja Luksik

Edeltraud Schröttner

ÖGPB-Bildungsarbeit im Einzelnen

Lehrgang Politische Erwachsenenbildung 2024

Den „Zertifizierungslehrgang Politische Erwachsenenbildung“, den ersten seiner Art in Österreich, hat die ÖGPB 2024 zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Neben Einrichtungen der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) fungierte diesmal auch das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) als Kooperationspartner. Der Lehrgang bietet eine spezielle Weiterbildung, welche die Teilnehmer*innen mit einem Zertifikat (akkreditiert durch die wba) als politische Erwachsenenbildner*innen qualifiziert.

Die fünf Pflichtmodule des Lehrgangs vermittelten von April bis Oktober 2024 in St. Wolfgang und Wien ein Methodenpaket und forschungsgeleitete Inhalte, die von politikwissenschaftlichen Grundlagen über zeitgeschichtliches Wissen bis hin zu Fragen der Diversität und der Klimakrise reichten. An diesem zweiten Jahrgang nahmen 20 Personen teil, die allesamt in der Erwachsenenbildung tätig sind oder nach ihrem laufenden bzw. gerade abgeschlossenen Studium in diesem Bildungssegment arbeiten wollen. Für die Übungen, Reflexionsrunden und Inputs sorgten, neben dem Bildungsteam der ÖGPB, ausgewählte Fachreferent*innen.

Die Teilnehmer*innen absolvierten außerdem Workshops als Wahlmodule, berieten einander in Peergroup-Treffen und konzipierten für den Abschluss ein Bildungsprojekt zur politischen Erwachsenenbildung. Am 24. Oktober 2024 bekamen die Absolvent*innen ihre Zertifikate im Rahmen einer kleinen Feier in der Volkshochschule Ottakring in Anwesenheit von VHS-Direktor Thomas Laimer und Vertreter*innen der KEBÖ Pia Lichtblau (VÖV), Barbara Litsauer (IWK) und Georg Primas (Ring Österreichischer Bildungswerke) überreicht.

Der Lehrgang ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Lehrgangsteam:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.



Modul 1
17. – 19. April 2024
bifeb, St. Wolfgang

Modul 2
16. – 17. Mai 2024
IWK, Wien

Modul 3
20. – 21. Juni 2024
ÖGB, Wien

Modul 4
9. – 10. September 2024
bifeb, St. Wolfgang

Modul 5
23.-24. Oktober 2024
VHS Ottakring

152 Workshop-Einheiten

in Kooperation mit der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) und dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) mit besonderer Unterstützung von: Ring Österreichischer Bildungswerke, Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK), Verband Österreichischer Volkshochschulen (VÖV), Wiener Volkshochschulen und Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB)

Dr. Gerd Valchars, Politikwissenschaftler mit den Schwerpunkten österreichische Regimelehre, Citizenship und Migration; er lehrt u. a. an der Universität Wien, dem Institute of European Studies und der Fachhochschule Campus Wien. Seit 2012 ist er Länderexperte Österreich des Global Citizenship Observatory am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) Florenz.

Andreas Peham, arbeitet seit Mitte der 1990er Jahre im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW), Bereich Rechtsextremismus-Forschung. Er ist zudem Gründungsmitglied der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit und ist in der Lehrer*innenfortbildung und im Rahmen der Politischen Bildung an Schulen tätig (Extremismusprävention, rassismus- und antisemitismuskritische Bildungsarbeit).

Petra Unger, MA; Begründerin der Wiener Frauen*Spaziergänge, arbeitet als Kulturvermittlerin, Akademische Referentin für feministische Bildung und Politik sowie als Expertin für Gender Studies und Feministische Forschung.

Zielgruppen:

Erwachsenenbildner*innen und Trainer*innen, die im Bereich der politischen Bildung tätig sind oder sein wollen; Student*innen/Absolvent*innen von politik- und sozialwissenschaftlichen Studienrichtungen; NGO-Mitarbeiter*innen.

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Zweitägige Trainer*innenausbildung

Das „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ sucht Antworten auf Hassparolen und bietet einen Übungsraum für Gegenstrategien.

Die Teilnehmer*innen sammeln „Stammtischparolen“ – diskriminierende, generalisierende, schlagwortartig vorgebrachte Äußerungen. In simulierten Gesprächssituationen werden diese unter die Lupe genommen. Durch Analyse des Gesprächsverlaufs auf emotionaler, rhetorischer und inhaltlich-sachlicher Ebene sowie durch Suche nach treffsicheren Argumenten werden Kommunikationsstrategien ausgearbeitet. Darüber hinaus werden im Training die politischen, sozialpsychologischen und gesellschaftlichen Kontexte der Parolen untersucht. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Beschäftigung mit der Frage, welche Motive uns in welcher Situation individuell dazu bewegen, zu intervenieren und den Stammtischparolen Contra zu geben.

Das von dem deutschen Politologen Klaus-Peter Hufer entwickelte Argumentationstraining bietet die ÖGPB seit vielen Jahren als Trainer*innenausbildung (für Erwachsenenbildner*innen, Trainer*innen und Multiplikator*innen) an.

Workshopleitung:

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner*innen, die selbst Argumentationstrainings leiten möchten, können den zweitägigen Train-the-Trainer-Workshop absolvieren, den die ÖGPB mehrmals jährlich veranstaltet. Auf Wunsch werden sie in den Trainer*innenpool der ÖGPB aufgenommen und bei Anfragen weitervermittelt.

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.



Veranstaltungen:

13. – 15. März 2024

20 Workshop-Einheiten

AK Wien

**(Kooperation: Amnesty Academy
und AK Wien)**

3. – 4. Juli 2024

16 Workshop-Einheiten

bifeb, St. Wolfgang

**(Kooperation: Bundesinstitut für
Erwachsenenbildung – bifeb)**

Politische Basisbildung

Mehrtägiger Workshop

Die Basisbildung, welche die Fähigkeiten des Lesens/Schreibens sowie des Rechnens und der IKT umfasst, ist inzwischen zu einer wichtigen Komponente der Erwachsenenbildung geworden.

Im weiteren Sinne schließt Basisbildung alle Grundfertigkeiten ein, die Individuen befähigen, an öffentlichen Prozessen und sozialen Gütern als gleichgestellte Mitglieder teilzuhaben. Dazu gehören auch solche Fähigkeiten, deren Vermittlung gemeinhin einen Aufgabenbereich der politischen Bildung darstellt. Wie aber kann politische Bildung im Rahmen der Basisbildung gestaltet werden?

Die ÖGPB hat hierfür das an Trainer*innen gerichtete Programm „Politische Basisbildung“ entwickelt. Das Setting umfasst Übungen, Methodenreflexionen und inhaltliche Inputs, die allesamt auf die Vermittlung der politischen Bildung in der Basisbildung ausgerichtet sind. Der mehrtägige Workshop gibt Raum für Selbstartikulation, dialogische Reflexion und sensibilisierendes Erproben. Ein digital abrufbarer Methoden- und Materialienpool bietet Vertiefung der Trainingsinhalte.

Seit 2007 wurden zahlreiche Workshops mit Basisbildungs-Lernbegleiter*innen in fast allen Bundesländern veranstaltet. Ab 2009 war/ist das Programm fixer Bestandteil von mehreren Ausbildungslehrgängen für Basisbildner*innen – darunter jenen von bifeb, BILL, VÖV und MIKA.

Workshopleitung:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Lernbegleiter*innen (auch in Ausbildung), Kursleiter*innen und andere Mitarbeiter*innen von Basisbildungsprojekten; Multiplikator*innen; Erwachsenenbildner*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.



Veranstaltungen:

23. – 24. Mai 2024
16 Workshop-Einheiten
bifeb, St. Wolfgang
(Kooperation: Bundesinstitut für
Erwachsenenbildung – bifeb)

20. – 21. September 2024
16 Workshop-Einheiten
VHS Favoriten, Wien
(Kooperation: lernraum.wien)

Erzählte Identitäten

Eintägiger Workshop zu Biografiearbeit und Diversität

Methoden der Biografiearbeit eignen sich gut für die Auseinandersetzung mit (kulturellen) Identitäten und Diversität: Zum einen spiegeln sich in lebensgeschichtlichen Erzählungen die Verknüpfung von Individuum und Gesellschaft, der Mensch wird im jeweiligen sozialen Umfeld verortet. Eine einfache Einteilung nach nationaler Herkunft wird damit obsolet.

Zum anderen geht es methodisch um ein lebensgeschichtliches Erforschen, Erzählen, Hinhören und Verstehen als zentrale Grundhaltung, die eine wechselseitige Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten fördert.

In dem Workshop erleben die Teilnehmer*innen die Prozesse und Erkenntnismöglichkeiten eines lebensgeschichtlichen Gesprächskreises. Schließlich werden Wege angedacht, den Zugang der Biografiearbeit für niederschwellige politische Bildung und für die Auseinandersetzung mit Diversität fruchtbar zu machen.

Workshopleitung:

Dr. Gert Dressel: „Biografiearbeiter“, Fortbildner und Historiker; Mitarbeiter der „Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“ und des Instituts für Pflegewissenschaft (beides Universität Wien) und von „Sorgenetz. Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur“ (www.sorgenetz.at/team/). Externer Trainer der ÖGPB.

Dr.ⁱⁿ Katharina Novy: Soziologin, Trainerin, Beraterin und Moderatorin, Psychodramaleiterin (ÖAGG); Schwerpunkt Soziodrama, Psychodrama und Biografiearbeit; (www.katharinanovy.at). Externe Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen der EB-Einrichtungen und NGOs, Multiplikator*innen; hauptamtliche und ehrenamtliche Bibliothekar*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.



Veranstaltung:

6. Februar 2024
8 Workshop-Einheiten
SMZ Liebenau, Graz
(Kooperation: Sozialmedizinisches Zentrum Liebenau)

Kritische Medienkompetenz. Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter

Zweitägiger Workshop

Die aktuelle Diskussion um die politischen Folgen von „Fake News“, um die personalisierte Anzeige von Medieninhalten auf Suchmaschinen und Social Media-Plattformen oder um die Auswirkungen von Hass im Netz verdeutlicht eindringlich, dass die Fähigkeit zu einem kompetenten und kritischen Umgang mit Medien in unserer Gesellschaft immer relevanter wird. Technisch vermittelte Medien durchdringen zunehmend fast alle Bereiche des Alltags, bestimmen maßgeblich unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit und prägen unsere Handlungen und unsere Beziehungen zu anderen. Medien bilden somit eine Grundlage für das Verständnis von Demokratie und politischem Handeln. Diese Entwicklung lässt sich mit dem Begriff *Mediatisierung der Lebenswelt* benennen.

Kritische Medienkompetenz betont die politische Dimension des Medienhandelns. Interessenlagen, Machtstrukturen, ökonomische Verhältnisse und soziale Dynamiken gilt es zu verstehen, um den bewussten Umgang mit Medien zu ermöglichen: im Sinne von Rezipieren, Analysieren und Gestalten der Inhalte auf individueller, sozialer und kultureller Ebene.

Der Workshop vermittelt anhand aktueller Aspekte des Medienwandels Wissen über und Analysewerkzeuge zu Themen wie: Medienökonomie und Digitalisierung, Filterblasen und Echoräume, Strategien gegen Fake News und Hasssprache, Big Data, Schutz der Privatsphäre, Medien-/Urheber- und Persönlichkeitsrecht, Datensouveränität.

Workshopleitung:

Mag. Helmut Peissl: Medien- und Kommunikationswissenschaftler; Leitung von Studien zum nichtkommerziellen Rundfunk in Österreich und Europa mit Schwerpunkt auf Medien und Mehrsprachigkeit, Lebensbegleitendes Lernen und Public Value; Leiter des Community Medien Instituts COMMIT (www.commit.at). Externer Trainer der ÖGPB.

Mag. Simon Olipitz: Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie von Medienmanagement; Mitarbeiter von COMMIT in den Bereichen Bildungsmanagement und Kritische Medienkompetenz. Externer Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner*innen, Trainer*innen, Multiplikator*innen, NGO-Mitarbeiter*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.



Veranstaltung:

24. – 25. April 2024
16 Workshop-Einheiten
WIENXTRA, Wien
(Kooperation: WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik)

10. – 11. Juni 2024
11 Workshop-Einheiten
Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten
(Kooperation: ARGE Bildungshäuser Österreich)

2. – 3. Dezember 2024
16 Workshop-Einheiten
AK Bildungszentrum, Wien
(Kooperation: AK Wien)

Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung

Eintägiger Workshop

Mit dem langjährigen, in den meisten Bundesländern bereits erfolgreich durchgeführten Angebot „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung“ versucht die ÖGPB, das Band zwischen den EB-Einrichtungen und der politischen Bildung zu stärken. Im Rahmen der Veranstaltung treffen Akteur*innen der Erwachsenenbildung im jeweiligen Bundesland aufeinander und tauschen sich aus: über Erfahrungen, Arbeitsweisen, Projekte und aktuelle Herausforderungen der politischen Erwachsenenbildung.

Mit Inputs und Moderation werden sie dabei vom Fachteam der ÖGPB begleitet. In dem Rahmen findet auch eine kurze Präsentation der ÖGPB-Publikation „Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung“ (eBook) mit didaktischen Vorschlägen statt. Informationen zu Projektförderung der ÖGPB runden die Veranstaltung ab.

Workshopleitung:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

In der Erwachsenenbildung tätige Personen, Trainer*innen im Bereich der politischen Bildung, Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen, Projekteinreicher*innen und Interessierte



Veranstaltung:

9. Oktober 2024

4 Workshop-Einheiten

Klagenfurt

(Kooperation: Land Kärnten und die Plattform

Erwachsenenbildung

Kärnten/Koroška (PEKK)

10. Oktober 2024

4 Workshop-Einheiten

Graz

(Kooperation: Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen,

Abteilung 6 Bildung und

Gesellschaft, Fachabteilung

Gesellschaft, das

Bildungsnetzwerk Steiermark und die Volkshochschule Steiermark)

Info und Beratung für Bildungseinrichtungen und NGOs

Online-Veranstaltung im Rahmen der jährlichen Ausschreibung der ÖGPB für Projekte politischer Erwachsenenbildung

Es kann für neue wie für routinierte Projektentwickler*innen herausfordernd sein, Projekte politischer Erwachsenenbildung zu konzipieren, eine Projektidee mit dem jährlichen Schwerpunkt und den formalen Vorschriften der ÖGPB-Ausschreibung in Einklang zu bringen oder bisweilen das Antragsformular auszufüllen. Von der vagen Idee bis zur konkreten Projektkonzeption und der Realisierung des Vorhabens bedarf es vieler Schritte von Reflexion und Konzeption, und das macht oft eine eingehende Beratung durch die fördernde Stelle erforderlich.

Im Rahmen der dreistündigen Online-Veranstaltung hatten Vertreter*innen der interessierten Einrichtungen auch im vergangenen Jahr die Möglichkeit, sich über politische Erwachsenenbildung, Projektentwicklung und vor allem die formalen und inhaltlichen Auflagen der Projektförderung mit dem Bildungsteam der ÖGPB auszutauschen. Die Info- und Beratungsveranstaltung umfasste Inputs und gemeinsame Aktivitäten ebenso wie die Beantwortung von allfälligen Fragen.

Workshopleitung:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen der EB-Einrichtungen und NGOs, Multiplikator*innen und Projektleiter*innen



Veranstaltung:

12. Dezember 2024
3 Workshop-Einheiten
Online

Die Dienstagsvorlesungen: Politische Streitfragen unserer Gegenwart

Online-Ringvorlesung der ÖGPB

Viele Menschen halten sich für unpolitisch oder sagen: „Ich bin nicht an Politik interessiert.“ Die meisten Fragen des Alltags jedoch, die sie selbst und ihre Nächsten unmittelbar betreffen und beschäftigen, sind allesamt politischer Natur: extreme Wetter-Ereignisse, anhaltende Teuerung von lebenswichtigen Waren, problematische Arbeitsverhältnisse, immer dichter werdender Straßenverkehr oder die „Impffrage“ und vieles mehr. Es sind Themen, die nicht nur Regierungen und Parteien vor neue Herausforderungen stellen. Sie nehmen auch einen zentralen Platz in den öffentlichen Diskussionen sowie im Gespräch am Arbeitsplatz, im Bekanntenkreis und am Stammtisch ein. Jede dieser alltäglichen Hauptfragen unserer Gegenwart besitzt zudem die Kraft, die Gesellschaft in zwei Hälften mit gegensätzlichen Meinungen und Positionen aufzuspalten.

Das größte Problem ist dabei, dass solche Streitfragen zunehmend „technisch“ diskutiert werden. Um da mitmischen oder nur sich eine eigene Meinung bilden zu können, sind Fachwissen, vorzuweisende Fakten, Daten und jedenfalls ein eingehender Überblick über das jeweilige Thema erforderlich. Überspitzt formuliert: Wer nicht mit Zahlen und Expertenwissen nachweisen kann, dass das Brot in der Einkaufstasche monatlich teurer wird, scheint keine Berechtigung zu haben, sich über den Preis zu beschweren.

Wie sollen wir uns über komplexe Zusammenhänge informieren, wo doch Fachbücher, Zeitungsartikel, Videos oder Podcasts eine unübersichtliche Fülle erreicht haben? Es ist schier unmöglich, in diesem Informationsdschungel das Wesentliche vom Belanglosen, das Seriöse vom Fake zu unterscheiden. Vor allem: Das relevante Wissen ist zumeist in einer schwer zugänglichen Fachsprache gehalten.

2024 begann die ÖGPB mit der Veranstaltung einer Reihe von Online-Vorlesungen zu den wichtigsten politischen Themen unserer Gegenwart, welche an sechs aufeinanderfolgenden Dienstagen im Mai und Juni stattfanden. Drei Wissenschaftler*innen mit profundem Fachwissen boten (in je zwei Vorlesungen) einen umfassenden Überblick über jeweils eine politische Streitfrage, gingen auf deren besondere Aspekte ein und unterstützten mit Quellenempfehlungen auch die nachhaltige Beschäftigung mit der Materie.

Obwohl „Ringvorlesung“ an eine akademische Form der Wissensvermittlung denken lässt, waren die Dienstagsvorlesungen für alle interessierten Erwachsenen zugänglich – auch ohne Vorkenntnisse.

Themen und Referent*innen:

14. und 21. Mai 2024

Claus Oberhauser: Die verschwörungstheoretische Versuchung *Verschwörungsdenken als Herausforderung der Demokratie?*

Zunächst werde ich den Begriff „Verschwörungstheorie“ erklären. Dabei wird die aktuelle Debatte im deutschsprachigen Raum und der internationale Stand der Forschung miteinbezogen. Danach werde ich auf historische sowie gegenwärtige Fallbeispiele eingehen, um die Frage zu beantworten, wann „Verschwörungstheorien“ vor allem sichtbar und wirksam sind. Des Weiteren wird danach gefragt, ob diese eher eine „menschliche“ Antwort auf Krisen oder eine politische Strategie darstellen. Ich

führe aus, welche Rolle Medien und vor allem social media hinsichtlich ihrer Verbreitung spielen. Ferner wird aufgezeigt, welche Maßnahmen man im Privaten sowie gesellschaftlich vorbeugend treffen kann, damit insbesondere extreme Formen des Verschwörungsdenkens nicht überhandnehmen. Schlussendlich geht es um die Herausforderung der Politischen Bildung, der Gesellschaft und der Demokratie durch Verschwörungsdenken.

Dr. Claus Oberhauser ist Hochschulprofessor für Geschichtsdidaktik und Politische Bildung an der Pädagogischen Hochschule Tirol und lehrt auch an der Universität Innsbruck. Er beschäftigt sich bereits seit vielen Jahren mit dem Verschwörungsdenken aus historischer, politisch bildender und geschichtsdidaktischer Perspektive.

28. Mai und 4. Juni 2024

**Melanie Pichler: Von der Klimakrise zu Klimagerechtigkeit
Welcher der umkämpften Wege führt in eine klimafreundliche Zukunft?**

Die Klimakrise ist auch in Österreich angekommen. Hitzewellen im Sommer, grüne Skipisten im Winter, Überschwemmungen quer durchs Jahr. Während die einen immer deutlicher warnen, verteidigen andere immer entschlossener ihre fossilen Geschäftsmodelle und Alltagsgewohnheiten. Autofahren und Schnitzeessen spalten zunehmend die Nation. Doch wie kommen wir da wieder raus? Welche Aufgaben haben die Regierungen, welche einzelne Bürger*innen? Reicht es aus, einfach das Richtige zu kaufen? Welche Reaktionen auf die Klimakrise gibt es derzeit, und welche Alternativen kann es dazu geben?

In der Vorlesung wird der politische Charakter der Klimakrise beleuchtet und die Frage diskutiert, wie die Bearbeitung der Klimakrise mit sozialer Gerechtigkeit verbunden werden kann.

Dr.in Melanie Pichler ist Politikwissenschaftlerin am Institut für Soziale Ökologie der Universität für Bodenkultur Wien. Sie forscht zu den umkämpften Strategien, Machtverhältnissen und Konflikten, die mit der Klimakrise einhergehen. Ihre geografischen Schwerpunkte sind Europa und Südostasien. Aktuell arbeitet sie unter anderem zu den Herausforderungen einer Abkehr von fossilen Energieträgern im Rahmen des European Green Deal. Zudem unterrichtet sie im neuen Masterstudiengang der BOKU „Climate Change and Societal Transformation“.

11. und 18. Juni 2024

**Sonja Luksik: Beruf, Beschäftigung oder Belastung?
Müssen wir Arbeit neu verteilen?**

Kinder betreuen, Alte pflegen, Kranke versorgen – diese Tätigkeiten erscheinen in unserer Gesellschaft als Selbstverständlichkeit, obwohl sie mit harter Arbeit verbunden sind. „Care-Arbeit“ bleibt einerseits zumeist unsichtbar, andererseits ist sie seit jeher politisch und ökonomisch umkämpft.



Der Care-Sektor, in dem vor allem Frauen und Migrantinnen bezahlt oder unbezahlt tätig sind, ist nur eines von zahlreichen Beispielen für die globale Ungleichverteilung von Arbeit. Vor allem jüngere Menschen widersetzen sich zunehmend dieser Entwicklung: Sie legen Wert auf ein ausgewogeneres Verhältnis von Arbeit und Freizeit. Mit Blick auf Österreich lässt sich feststellen: Dieser Wunsch wird so schnell nicht in Erfüllung gehen. Viele Branchen bieten nur Vollzeit-Stellen oder Gehälter, die eine 40-Stunden-Woche notwendig machen.

Die Entscheidung darüber, wie viel man arbeiten kann oder möchte, ist also keine rein individuelle, sondern hängt mit gesellschaftlichen Bedingungen zusammen. Können aktuelle Vorschläge wie Arbeitszeitverkürzung oder Aufwertung von Care-Arbeit zur Überwindung von Schieflagen beitragen? Muss Arbeit gänzlich neu verteilt werden?

Sonja Luksik, MA studierte Politikwissenschaft an der Universität Wien und der Centre Européen Universitaire (CEU) in Nancy, Frankreich. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) und Vorstandsmitglied der Interessengemeinschaft Politische Bildung (IGPB).

Wählen als Streitthema im Wahljahr

Vortragsreihe der ÖGPB in Kooperation mit dem Depot und dem Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)

Österreich befand sich mit seinem „Superwahljahr“ 2024 in einer weltweiten Reihe mit vielen Staaten, in denen Wahlen vor einer Kulisse der Kluft stattfinden: Die Gesellschaften sind polarisiert wie seit langem nicht mehr, und es gibt mehrere Achsen der Verwerfung: Neben Migration und Asyl sind es Kriege, das ewige „Pulverfass Nahost“, Klimakrise, Inflation und Teuerung, die Rolle der Wissenschaft bei kollektiven Problemlösungen, Menschenrechte oder das sprachliche „Gendern“ und noch vieles mehr. Nicht von ungefähr macht ja das Schreckenswort „Polykrise“ seit einigen Jahren die Runde.

Das Besondere an diesem Wahljahr (jedenfalls in Österreich) war, dass der Rahmen des Ereignisses, nämlich die Demokratie, ebenfalls eine Achse der Polarisierung bildete, und zwar stärker als wohl je zuvor in der Zweiten Republik.

Laut einer Umfrage vom September 2023 waren 41 Prozent der wahlberechtigten Personen in Österreich der Überzeugung, hierzulande solle eine grundlegende Änderung des politischen Systems stattfinden. Andererseits fühlten sich – einer weiteren Umfrage aus demselben Jahr zufolge – 58 Prozent der Befragten politisch kaum vertreten.

Zudem gab und gibt es eine nicht mehr kleine Gruppe von nicht-österreichischen Staatsbürger*innen, die laut Gesetz auf Bundesebene nicht wählen darf. Da Staatsangehörigkeit an das Abstammungsprinzip gebunden ist, wird dieser Zustand an die nächste Generation weitervererbt. Gewählte Politiker*innen vertreten also immer weniger Personen und Teile der Bevölkerung. Das beschwört eine zusätzliche, nämlich die Legitimitätskrise der Demokratie, und dies fiel im Wahljahr besonders schwer ins Gewicht.

Sind die Probleme der Demokratie struktureller Natur? Hat die Partizipation durch Wählen ihre Bedeutung gänzlich verloren? Könnte die Vergrößerung des Demos, des Wahlvolkes, diese Krise überwinden helfen, oder bedarf es weiterer Instrumente der Mitbestimmung? Welche Rolle kommt der politischen Erwachsenenbildung zu?

Die ÖGPB setzte ihre seit 2010 stattfindende jährliche Vortragsreihe zur politischen Erwachsenenbildung gemeinsam mit den Kooperationspartnern Depot und Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK) auch 2024 fort. In diesen beiden Häusern fanden im Herbst 2024 vier Vorträge zu den hier geschilderten Fragen statt.

Die Aufzeichnungen der Vorträge finden Sie hier:

www.politischebildung.at/bildungsangebote/vortragsreihe-zur-politischen-erwachsenenbildung/vortragsreihe-2023/

Vorträge:

Di., 8. Oktober 2024, 19:00 Uhr, IWK, Wien

Stefanie Wöhl: Wählen wir die Demokratie?

Wahlen sind eine Möglichkeit, die politische Repräsentation der Wahlbevölkerung abzubilden und demokratische Mehrheiten herzustellen. Angesichts der Verschiebungen im Parteienspektrum und des Verlustes an Wähler*innenstimmen bei den sogenannten großen „Volksparteien“ stellt sich die Frage, inwiefern Wahlen heutzutage die Vielfalt an unterschiedlichen Interessen repräsentieren können. Fühlen sich die Bürger*innen noch angemessen durch Wahlen vertreten?

Stefanie Wöhl, Professorin für Politikwissenschaft an der Hochschule für Wirtschaft, Management und Finance des BFI Wien



Di., 22. Oktober 2024, 19:00 Uhr, Depot, Wien

Gerd Valchars: Wahlrecht für alle?

Rund ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung und mehr als ein Drittel der Bevölkerung Wiens sind vom Wahlrecht ausgeschlossen. Die Gründe für diesen fortschreitenden Demokratieverlust sind in der Verknüpfung des Wahlrechts mit der Staatsbürgerschaft und den restriktiven Regeln für ihren Erwerb zu suchen. Die stetig wachsende Wahlrechtslücke reißt ein riesiges Loch in das politische System und stürzt das Land in eine Legitimationskrise und ein Demokratiedefizit, von dem alle betroffen sind.

Gerd Valchars, Politikwissenschaftler in Wien



Di., 12. November 2024, 19:00 Uhr, Depot, Wien

Markus Pausch: Demokratie-Innovationen als Zukunftsmodell?

Die repräsentative Demokratie gerät in vielen Staaten unter Druck. Auch in Österreich sinken Zufriedenheit und Vertrauen hinsichtlich demokratischer Institutionen und Prozesse. Immer öfter wird über Alternativen nachgedacht. Manche wünschen sich eine starke Führungspersonlichkeit, die sich nicht um das Parlament kümmert. Andere verweisen auf Innovationen wie Bürger*innen-Räte. Im Vortrag werden neue Konzepte der Demokratie vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die politische Bildung diskutiert.

Markus Pausch, Demokratieforscher an der Fachhochschule Salzburg, Obmann des Vereins für Demokratie & Dialog



Di., 26. November 2024, 19:00 Uhr, Depot, Wien

Janine Heinz: „Neuer“ Autoritarismus?

Mangelnde Glaubwürdigkeit, Wissenschaftsskepsis und eine Überhöhung der individuellen Freiheit – die Erklärungsansätze für die Zugewinne rechts-autoritärer Parteien sind vielfältig. Der Vortrag bietet einen Überblick darüber und geht auf Krisen-Erfahrungen, Medienkonsum und Verschwörungstheorien ein. Dazu werden Forschungsergebnisse aus Österreich herangezogen. Deutlich wird: Autoritäre Haltungen werden undurchsichtiger, es bestehen jedoch Anknüpfungspunkte für gesellschaftliche Solidarisierung.

Janine Heinz, Sozialforscherin, Wien



Das politisch-literarische Quartett

Wir lesen täglich Nachrichten, Kommentare, Artikel, Krimis, Sachbücher; online oder gedruckt; in der U-Bahn, im Büro, im Bett ... Aber eine viel größere Menge von Veröffentlichungen bleibt einfach ungelesen. Das sind vor allem Texte, deren Lektüre Ruhe und Aufmerksamkeit braucht, Wiederholung und Nachdenken: philosophische Bücher, Werke zur politischen Theorie, historische Schilderungen, literarische Klassiker ...

Wir alle kennen das Problem der fehlenden Zeit und des Mangels innerer Ruhe im hektischen Arbeitsalltag, wodurch das Lesen solch „schwerer Kost“ oft auf der Strecke bleibt. Dabei gehört diese Lektüre nicht nur zur guten Allgemeinbildung, sie spielt auch eine wichtige Rolle für die Ausübung des pädagogischen Berufs. Nicht selten fehlen jedoch Zeit und Ruhe sogar zum Aussuchen relevanter Literatur.

Seit 2015 veranstaltet die ÖGPB hierfür mehrmals im Jahr das „Politisch-literarische Quartett“. In jeder Veranstaltung stellen vier Fachleute vier Bücher aus verschiedenen Sparten der politischen Literatur vor. Die Buchbesprechungen werden durch eine anschließende Diskussion mit Publikumsbeteiligung inhaltlich vertieft. Die Video-Aufzeichnungen der Präsentationen werden in eine [Rezensionsbibliothek](#) aufgenommen. Dem legendären „Literarischen Quartett“ nachempfunden, versucht das Politisch-literarische Quartett aktuelle politische Bücher ebenso spielerisch zu vermitteln wie die berühmten „ungelesenen Klassiker“.

Zielgruppe:

In der (politischen) Erwachsenenbildung tätige Personen, Bibliothekar*innen, Interessierte

Veranstaltungen:

23. April 2024, Bücherei Wieden, Wien

Die Frühlingsausgabe des Quartetts wurde diesmal aus aktuellem Anlass einem Themenschwerpunkt gewidmet: Wahlen. Am 23. April 2024 wurden in der Wiener Bücherei Wieden im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2024 vier Bücher präsentiert, die sich allesamt mit Wahlen, Wählen und allgemein der Frage der Repräsentation befassen.

Das Quartett:

Cengiz Günay (Politikwissenschaftler und Historiker; Direktor des Österreichischen Instituts für internationale Politik – oiip) – *Yascha Mounk: Im Zeitalter der Identität. Der Aufstieg einer gefährlichen Idee.* Stuttgart: Klett-Cotta 2024



Tamara Ehs (Politikwissenschaftlerin; Demokratieberaterin und politische Bildnerin) – *Veith Selk: Demokratiedämmerung. Eine Kritik der Demokratietheorie.* Berlin: Suhrkamp Verlag 2023

Gerald Faschingeder (Wirtschafts- und Sozialhistoriker, Germanist; Direktor des Paulo Freire Zentrums) – *G.B. Trudeau: Trump! – Eine amerikanische Dramödie.* Bielefeld: Splitter Verlag 2017

Sonja Luksik (Moderation / Politikwissenschaftlerin; wiss. Mitarbeiterin der ÖGPB) – *David Van Reybrouck: Gegen Wahlen. Warum Abstimmen nicht demokratisch ist.* Göttingen: Wallstein Verlag 2016

Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit Stadt Wien – Büchereien / Zweigstelle Bücherei Wieden im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2024 statt.

28. November 2024, AK-Bücherei Oberwart

Im Herbst 2024 wurde – in Kooperation mit der Roma VHS Burgenland und der AK-Bücherei Oberwart – eine Spezialausgabe des Bildungsangebots gestartet. Das Quartett fand in Oberwart statt und hatte den Schwerpunkt „Roma“. Rom*nja stellten gemeinsam mit Nicht-Rom*nja vier (politische) Bücher vor, die von Angehörigen dieser und über diese Volksgruppe verfasst wurden.

Das Quartett:

Katharina Graf-Janoska (Moderatorin und Schriftstellerin) – *Gerhard Baumgartner & Herbert Brettl: „Einfach weg!“ Verschwundene Roma-Siedlungen im Burgenland.* Wien: New Academic Press 2020

Melinda Tamás (Trainerin, Forscherin, Lehrende für politische Bildung) – *Samuel Mago: Bernsteyn und Rose. Kurzgeschichten aus der Welt der Roma.* Wien: Edition Exil 2021

Karin Ivancsics (Schriftstellerin) – *Ceija Stojka: Wir leben im Verborgenen. Aufzeichnungen einer Romni zwischen den Welten.* Wien: Picus Verlag 2013

Clemens Berger (Philosoph, Schriftsteller) – *Katharina Janoska: KriegsROMAn. Die Geschichte einer Familie.* Frauenkirchen: Bu&Bu Verlag 2019

Die Veranstaltung wurde von Hakan Gürses (ÖGPB) moderiert und fand in Kooperation mit der Roma VHS Burgenland und der AK-Bücherei Oberwart statt.

Die (alphabetisch nach Namen der Autor*innen geordneten) Videos zu den Buchbesprechungen („Rezensionsbibliothek“) finden Sie hier: www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett/



Veranstaltung in Kooperation

Politische Erwachsenenbildung

Selbstverständnis, Schwerpunkte, Herausforderungen

22. Oktober 2024, AK Burgenland, Eisenstadt

Im Rahmen der neuen Burgenländischen Lifelong-Learning - Strategie 2024

Die Erwachsenenbildung hat eine implizite politische Dimension. Viele EB-Einrichtungen bieten sie auch explizit an: in ihren Veranstaltungen und Projekten. Für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis der Politischen Erwachsenenbildung reicht die Zeit aber bei der alltäglichen Bildungsarbeit kaum. Das gilt auch für eine umfassende Vernetzung von Anbieterorganisationen und deren Mitarbeiter*innen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung trafen Akteur*innen der Erwachsenenbildung aufeinander und tauschten sich aus: über Erfahrungen, Arbeitsweisen, Projekte und aktuelle Herausforderungen der Politischen Erwachsenenbildung.

Die Moderation sowie den thematischen Input übernahm Hakan Gürses (ÖGPB).

Weitere Informationen: [Workshop Politische Erwachsenenbildung.pdf](#)



Fachtagung: Diversitätsbewusste Erwachsenenbildung

9. – 10. Dezember 2024, bifeb , St. Wolfgang

Politische Bildung, Diversität, Werte, Konfliktsituationen und Konfliktbearbeitung in Bildungsangeboten der Bereiche erwachsenengerechter Pflichtschulabschluss (ePSA), Basisbildung und Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (DaF/DaZ).

Im Zuge der wachsenden Diversität in unserer Gesellschaft steht die Erwachsenenbildung vor einer aktuellen Herausforderung: Diversität bringt neue Zielgruppen hervor – diese wiederum stellen Anbieter*innen sowie Trainer*innen vor neue Aufgaben.

Jene Teilbereiche der Erwachsenenbildung, die sich dem Bedarf des Nachholens von Abschlüssen und sozialer Chancengleichheit widmen, sind in den letzten beiden Jahrzehnten mit dieser Herausforderung besonders konfrontiert: Basisbildung, erwachsenengerechter

Pflichtschulabschluss, Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache bzw. sogenannte Integrationskurse. Drei wesentliche Fragenkomplexe haben sich hier vor allem für die Lehrkräfte herausgebildet, für deren Beantwortung allerdings das intensive und ermüdende Kursgeschehen oft kaum Zeit lässt:

- Wie soll ich mit schwierigen Konfliktsituationen im Kurs umgehen; speziell mit solchen, die (zumindest auf den ersten Blick) auf „Werteunterschiede“ zurückzuführen sind?
- Wie viel Platz kann ich als Trainer*in meinen Kursen der politischen Bildung einräumen, und wie kann ich diese im Rahmen meines Settings vermitteln?
- Wie weit kann ich Extrempositionen begegnen, die in meinen Kursen zur Sprache kommen?
- Darf ich bestimmte politische Standpunkte favorisieren und andere entwerten? Inwieweit widerspricht diese Haltung dem Überwägungsverbot in der politischen Bildung?

Diese und weitere Fragen wurden im Rahmen des Fachtags am bifeb behandelt. Referierende der politischen Erwachsenenbildung gingen gemeinsam mit den in den erwähnten Bereichen tätigen Teilnehmenden Lösungsansätzen, konkreten Strategien und didaktischen Hilfestellungen nach.

Das ÖGPB-Team hat die Fachtagung mitkonzipiert und -organisiert sowie aktiv mitgestaltet: Die Keynote hielt Hakan Gürses, den Workshop „Differenz(en) und politische Bildung“ leitete Sonja Luksik.



@ bifeb



@ bifeb

16. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung (IGPB): „Soziale Ungleichheit und Politische Bildung“

16. September, 11. und 27. November 2024, online

Beschämung, Diskriminierung und Ausbeutung – soziale Ungleichheit führt zu gravierenden Benachteiligungen und verletzt die Rechte und Würde betroffener Menschen. Doch nicht nur auf individueller Ebene wirkt sich soziale Ungleichheit negativ aus – auch Effekte auf die Gesellschaft gilt es in den Blick zu nehmen. Je stärker die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen auseinanderdriften, desto größer ist das Potenzial für Demokratieskepsis, Polarisierung und Spaltung. In einer von Ungleichheit und ihren Folgen geprägten Gesellschaft kommt der Politischen Bildung eine Schlüsselrolle zu.

- Welchen Einfluss hat die soziale Herkunft auf Bildungsbiografien und die Entwicklung politischer Mündigkeit?
- Welche Rolle kann und soll Politische Bildung beim Abbau von sozialer Ungleichheit spielen?
- Wie können politische Bildner:innen soziale Ungleichheit als gesellschaftliche Herausforderung und Differenzkategorie vermitteln?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich die Jahrestagung der IGPB, die aufgrund der Hochwasserkatastrophe nicht wie geplant im Museum Arbeitswelt in Steyr stattfinden konnte und in den virtuellen Raum verlegt werden musste. Den Keynotes am 16. September folgten Panels mit Kurzvorträgen an zwei Abendterminen im November. Einen Kurzvortrag hielt Sonja Luksik (ÖGPB) in diesem Rahmen.

Weitere Informationen: www.igpb.at

15. Jahrestagung IGPB
16./17.9.2024
Steyr, Museum Arbeitswelt

SOZIALE UNGLEICHHEIT UND POLITISCHE BILDUNG

Beschämung, Diskriminierung und Ausbeutung – soziale Ungleichheit führt zu gravierenden Benachteiligungen und verletzt die Rechte und Würde betroffener Menschen. Doch nicht nur auf individueller Ebene wirkt sich soziale Ungleichheit negativ aus – auch Effekte auf die Gesellschaft gilt es in den Blick zu nehmen. Je stärker die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen auseinanderdriften, desto größer ist das Potenzial für Demokratieskepsis, Polarisierung und Spaltung. In einer von Ungleichheit und ihren Folgen geprägten Gesellschaft kommt der Politischen Bildung eine Schlüsselrolle zu.

- Welchen Einfluss hat die soziale Herkunft auf Bildungsbiografien und die Entwicklung politischer Mündigkeit?
- Welche Rolle kann und soll Politische Bildung beim Abbau von sozialer Ungleichheit spielen?
- Wie können politische Bildner:innen soziale Ungleichheit als gesellschaftliche Herausforderung und Differenzkategorie vermitteln?

„Gemeinwesenarbeit ist (un)politisch?!“

2. – 4. Oktober 2024, bifeb, St. Wolfgang

Politische Bildung, Aktivismus und Erwachsenenbildung

In der 45. Tagung zu Gemeinwesenarbeit stand der Zusammenhang zwischen Politischer Bildung, Aktivismus und Erwachsenenbildung im Zentrum des Interesses. Neben der Klärung der Begriffe „Gemeinwesenarbeit“ und „Politische Bildung“ wurden folgende zentrale Fragestellungen bei der Tagung bearbeitet:

- Ist Gemeinwesenarbeit politische Arbeit?
- Welche Rolle darf politische Überzeugung in der gemeinwesenorientierten Arbeit spielen?
- Welche Rolle spielen politisches Lernen und (bewusstes) politisches Handeln in der gemeinwesenorientierten Erwachsenenbildung?
- In welchen (partei-)politischen Strukturen findet gemeinwesenorientiertes Arbeiten statt.
- Welche Bezüge gibt es zwischen aktivistischen Formen politischen Handelns, Sozialer Arbeit und Erwachsenenbildung?
- Wie kann in polarisierten politischen Kontexten demokratieförderlich agiert werden?
- Welche Art von politischer Bildung bräuchte es im Zusammenhang mit Radikalisierung oder auch Nachbarschaftskonflikten?
- Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede von politischer Bildung, Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung gibt es?

Das Programm der ersten beiden Tage umfasste spannende Vorträge, Reflexionsrunden und Projektpräsentationen, bei denen die genannten Fragestellungen und das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis bearbeitet wurden. Der dritte und abschließende Tag stand im Zeichen von konkreten Schlussfolgerungen und von (möglichen) Handlungsempfehlungen für die Tätigkeit in gemeinwesenorientierter Arbeit.

Weitere Informationen: www.gemeinwesenarbeit.bifeb.at



Sonstige Bildungsaktivitäten

Vorträge / Tagungs- und andere Wortbeiträge der ÖGPB-Mitarbeiter*innen:

Hakan Gürses:

Vorstellung der Basics-Publikation im Rahmen einer Online-Veranstaltung der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hannover), 18. Jänner 2024

Argumentationstraining-Schnupperworkshop, 15. Februar 2024, Dschungel Wien

Vortrag: „Das Politische in der politischen Bildung“, im Rahmen der Uni-Wien-Vorlesung „Politische Bildung“, 31. Mai 2024, Universität Wien

Podcast: „Dialog und Kritik. Wie passt das zusammen?“. Gespräch mit Gerald Faschingeder (Paulo Freire Zentrum) im Rahmen der Podcastreihe „100x Freire“. August 2024.

www.pfz.at/themen/paulo-freire/podcast-dialog-und-kritik-wie-passt-das-zusammen/

Vortrag und Moderation: Workshop „Politische Erwachsenenbildung“, im Rahmen der neuen burgenländischen LLL-Strategie. Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung in Koop. mit der ÖGPB und der AK Burgenland, 22. Oktober 2024, Eisenstadt

Keynote: „Gleichheit in Differenz. Herausforderungen für die Erwachsenenbildung angesichts der Diversität“, im Rahmen der Fachtagung „Diversitätsbewusste Erwachsenenbildung“, 9. Dezember 2024, bifeb/St. Wolfgang

Vortrag: „Das Politische in der politischen Bildung“, im Rahmen der Uni-Wien-Vorlesung „Politische Bildung“, 13. Dezember 2024, Universität Wien

Sonja Luksik:

Kurzworkshop Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, 18. März 2024, Haus der Geschichte Österreich, Wien

Teilnahme am Workshop „Prepinking. Relevanz, Anwendbarkeit und kritisches Potential für die Erwachsenenbildung“, 21. März 2024, Institut für Konfliktforschung (IKF) (für Stakeholder der Erwachsenen- und Kritischen Medienbildung, im Anschluss an Expert*inneninterview 2023 im Rahmen des Projekts „3G gegen Verschwörungstheorien: gesehen, geprüft, gekontert“)

Input bei der Veranstaltung „Machtverschiebung. Strategien zum Umgang mit Rechtsextremismus in der Politischen Bildung“, 7. Mai 2024, BMBWF (organisiert von Zentrum polis & Humus im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung)

Keynote: „Politische Erwachsenenbildung in Österreich“ bei der EPALE-Konferenz „Partizipation im Fokus: Wege zur aktiven Beteiligung durch Erwachsenenbildung“, 22. Mai 2024, Wiener Urania

Teilnahme am Podiumsgespräch bei der internen Septembertagung „Volksbildung für ein weltoffenes, demokratisches Wien“ an den Wiener Volkshochschulen, 12. September 2024, VHS Meidling

Panelbeitrag: „Uns aus dem Elend zu erlösen – kann nur die Bildung tun?“ im Rahmen der IGPB-Jahrestagung „Soziale Ungleichheit und Politische Bildung“, 11. November 2024, Online

Kommentar auf der „Tagung des Arbeitskreises großstädtischer Volkshochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz in Wien“, 21. November 2024, VHS Ottakring

Hakan Gürses & Sonja Luksik:

Leitung des Ideen- und Networkingpools „Konzentrische Kreise zu Zielen und Zielgruppen der politischen Erwachsenenbildung“ bei der EPAL-Konferenz „Partizipation im Fokus: Wege zur aktiven Beteiligung durch Erwachsenenbildung“, 22. Mai 2024, Wiener Urania

Publikationen

Beiträge der ÖGPB-Mitarbeiter*innen in Fachzeitschriften, Sammelbänden und weiteren Medien:

Hakan Gürses:

Wahlen, Repräsentation, Demokratie. In: Die Österreichische Volkshochschule – Magazin für Erwachsenenbildung, Jg. 75, Nr. 282 (Frühling/Sommer 2024).

www.magazin.vhs.or.at/magazin/2024-2/282-fruehjahrsommer-2024/schwerpunkt-demokratiebildung/wahlen-repraesentation-demokratie/

Diversität als Bewusstsein. In: bifeb-aktuell 03/2024.

www.bifeb.at/fileadmin/user_upload/D_bifeb_aktuell-11-11-24.pdf

Sonja Luksik:

Politische Erwachsenenbildung und Partizipation. In: EPALÉ und Erasmus+ Publikation 2024: „Partizipation im Fokus: Wege zur aktiven Beteiligung durch Erwachsenenbildung“.

www.epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/epale-und-erasmus-publikation-2024-partizipation-im-fokus-wege-zur-aktiven

Hakan Gürses & Sonja Luksik:

Lehrgang Politische Erwachsenenbildung. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 53, 2024.

www.erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-53. <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-53/19790-lehrgang-politische-erwachsenenbildung.php>

Broschüre:

Politische Bildung Aktuell 28 „Wie aus guten Ideen erfolgreiche Projekte werden ...“

Online-Leitfaden für Projekteinreichungen 2024 bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

www.politischebildung.at/upload/leitfaden_2024.pdf

Reader zu Veranstaltungen:

Reader zu einzelnen Pflichtmodulen des „Lehrgangs Politische Erwachsenenbildung“ (pdf)

Reader zum Workshop „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ (pdf)

Reader zum Workshop „Politische Basisbildung“ (pdf)

Reader zum Workshop „Erzählte Identitäten“ (pdf)

Weitere Publikationen:

Webseite der ÖGPB

www.politischebildung.at

Methoden- und Materialienpool (Datenbank) zur „Politischen Basisbildung“ (laufendes Update)

www.politischebildung.at/pbb

Buchbesprechungen Quartett auf ÖGPB-Webseite (laufende Aktualisierung)

www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett/

Wikipedia-Eintrag über die ÖGPB (laufende Aktualisierung)

de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreichische_Gesellschaft_f%C3%BCr_Politische_Bildung

Webseite zum Netzwerk-Projekt „Networking Inter Cultures“ (Wartung & Update)

www.intercultures.at

Folder/Flyer, Manuals und Dokumentationen für TN der Train-the-Trainer-Workshops und des Lehrgangs (Übungsbeschreibungen, Agenda-Vorschläge, Fotoprotokolle, PPT-Folien etc.)

Elektronischer Newsletter

(abrufbar unter www.politischebildung.at/newsletter/archiv)

Öffentlichkeitsarbeit:

Instagram und Facebook haben sich zu einem wichtigen Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Vor allem die ÖGPB-Präsenz auf Instagram wurde 2024 erheblich ausgebaut. Postalische Sendungen, der elektronische Newsletter, Auflegen von Werbematerial, die Nutzung von Veranstaltungsdatenbanken sowie die Bewerbung unserer Bildungsangebote über Kooperationspartner*innen und in EB-Medien runden die Öffentlichkeitsarbeit der ÖGPB ab.



Impressum:

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB)

A-1040 Wien, Mayerhofgasse 6

+43 1 504 68 58

gesellschaft@politischebildung.at

www.politischebildung.at

Geschäftsführung: Mag.^a Rahel Baumgartner